

Volksrecht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 32.

Breslau, Mittwoch, den 7. Februar 1917.

28. Jahrgang.

Brazilien protestiert!

Graf Tisza bleibt zu Friedensverhandlungen bereit.

Der Protest der Neutralen.

Während der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza in einer Rede vor den Magnaten seines Landes wieder betonte, daß die Mittelmächte noch heute zu Friedensverhandlungen bereit seien, zeigt Wilson seine Bemühungen um eine einheitliche Front der Neutralen gegen Deutschland fort.

voransichtlich wegen der Verschärfung der Tauchbootblockade bei der deutschen Meeresverteidigung einleiten. Ein solcher Protest, und zwar in Verbindung mit anderen neutralen Staaten, ist wahrscheinlich, wird aber an dem Entschluß des Bundesrates, Wilsons Aufforderung zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen abzulehnen, nichts ändern.

Austerdam, 6. Februar. Das Verfeuteam veröffentlicht eine Depesche aus Washington vom 5. Februar, daß Präsident Wilson eine Note an die Neutralen abgeschickt hat, in der er sie auffordert, seinen Protest gegen das Auftreten Deutschlands gegen den neutralen Seehandel zu unterstützen.

Brazilien.

Brasilia, 6. Februar. „Gazeta“ meldet aus Rio de Janeiro: Der Präsident machte im Ministerrat Mitteilung von einer Protestnote der Regierung. Zämtliche Kabinettsmitglieder waren einstimmig für den Vorwurf der Note, in welcher Brazilien in gemäßigtem aber doch bestimmtem Tone seine Haltung zum Schutze der Interessen gegen die Verletzung durch die deutsche U-Boots-Kriegsführung ablehnt.

Bei dem engen Verhältnis der N.-O.-Staaten ist anzunehmen, daß Argentinien und Chile, die das A und O zu A (Brazilien) beitragen, sich dem Protest anschließen werden. In den Häfen der Vereinigten Staaten beträgt der Tonneninhalt an deutschen Handelschiffen, wie an anderer Stelle aufgezählt, ungefähr 450 000 Tonnen, in Kolonien der Vereinigten Staaten 110 000 Tonnen.

Die deutsche Tonnage in Häfen Portugals und portugiesische Kolonien beläuft sich seinerzeit auf ungefähr 250 000 Tonnen, alle diese Werte gehen verloren, wenn es zu weiteren Verwicklungen kommt.

Deutsche Schiffe in amerikanischen Häfen.

Vor einem Jahre hat die „New Yorker Staatszeitung“ eine Liste der in den Häfen der Vereinigten Staaten liegenden Schiffe veröffentlicht. Danach befinden sich dort:

Hamburg-Amerika-Linie:

„Baterland“, New York, 54 282; „Aurora“, Boston, 22 622; „Präsident Lincoln“, New York, 18 150; „Präsident Grant“, New York, 18 000; „Cincinnati“, Boston, 16 330; „Pennsylvania“, New York, 13 335; „Bulgaria“, Baltimore, 11 440; „Hamburg“, New York, 10 531; „König Wilhelm II.“, New York, 9408; „Bohemia“, New York, 8414; „Abaetia“, Philadelphia, 6600; „Prinz Esar“, Philadelphia, 6026; „Armenia“, New York, 5464; „Arcadia“, Norfolk, 5454; „Pisa“, New York, 4970; „Prinz Joachim“, New York, 4757; „Prinz August Wilhelm“, New York, 4733; „Prinz Eitel Friedrich“, New York, 4650; „Alamania“, New York, 4640; „Saxonia“, Seattle, 4414; „Sibiria“, Baltimore, 3535; „Carnia“, New York, 3102; „Georgia“, New Orleans, 3143; zusammen 248 301 Tonnen, und 35 Dampfer.

Der Norddeutsche Lloyd

hat 12 Dampfer fliegen, die zusammen 147 887 Tonnen haben: „George Washington“, New York, 25 570; „Kronprinzessin Cecilie“, Boston, 19 603; „Kaiser Wilhelm II.“, New York, 19 361; „Großer Kurfürst“, 13 102; „Barbarossa“, New York, 10 984; „Prinzessin Irene“, New York, 10 893; „Friedrich der Große“, New York, 10 771; „Rhein“, Baltimore, 10 688; „Nedar“, Baltimore, 9835; „Pöln“, Boston, 7409; „Wittelsb“, Boston, 5640; „Willehad“, Boston, 4761.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft ist mit 8 Dampfern und einer Tonnage von 48 728 Tonnen vertreten: „Jupiter“, Norfolk, 10 073; „Delphin“, Norfolk, 7120; „Buffalo“, San Francisco, 6831; „Rhoebus“, San Francisco, 6288; „Jowa“, New York, 5469; „Aheims“, Philadelphia, 4046, und „Beppen“, New York, 4045.

Das sind zusammen 441 916 Tonnen. In Beginn des Krieges war diese Ziffer noch größer. Aber schon im September 1914 wurden sieben Schiffe der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft mit 27 278 Tonnen auf amerikanisches Hoheitsgebiet umgeschrieben. Außerdem hat die österreichische Reederei „Austria-Americana“ (Triest) sieben Dampfer mit 85 780 Tonnen in den Häfen der Vereinigten Staaten liegen.

Tiszas Friedensbereitschaft.

Zur ungarischen Abgeordnetenhaus führte Ministerpräsident Graf Tisza zur Verschärfung des U-Bootskrieges folgendes aus:

Wir haben es mit einer neuen Waffe zu tun, die eigentlich in diesem Kriege zum ersten Male verwendet wird. Wir müssen daher die auf den Seekrieg bezüglichen allgemeinen Völkerechtsregeln vorerst auch auf den U-Bootskrieg anwenden, mit Berücksichtigung der spezifischen Natur dieser Waffe. Aktuell wurde die Sache eigentlich erst in den Fällen der Blockade. Auf Tauchboote könnten nicht die gleichen Rechtsgrundsätze angewendet werden wie auf andere Seefahrtszeuge, die eine Blockade durchzuführen, zumal die Feinde die Handelsdampfer bestaht und in aggressivem Vorgehen ermuntert hätten. Die ganze Frage erscheint auch schon überholt durch die ungenutzte, doch für aufgehobene Auslegung von Minenfeldern, unsere Feinde haben wichtige Handelsstraßen durch Minen abgesperrt, wodurch der gesamte neutrale Handelsverkehr auf Schiffen gefährdet wurde. Wenn dies erlaubt sei, und die Neutralen hätten nicht Stellung dagegen genommen, warum sollten nicht gewisse Teile auch durch U-Bootsblockade blockiert werden dürfen. Uebrigens hätten die Feinde diesen schärferen U-Bootskrieg schon längst gegen uns angewendet. Unsere handelsreichen Handels- und Passagierdampfer, die feindlichen U-Bootsboote zum Opfer fielen, seien ja ohne vorhergehende Ausrüstung torpediert worden. Gegen unseren Standpunkt hätten lediglich die Vereinigten Staaten Einspruch erhoben. Jetzt sollte es die Verteidigung unseres angegriffenen Lebens mit Hauptaufgabe aller uns zur Verfügung stehenden berechtigten Mittel, zumal England vor Beginn unserer härtesten maritimen Aktion Seegebiete von riesigen Umfang als Minenfelder erklärt habe, zum Schaden der gesamten neutralen Schifffahrt. Und schließlich nähmen wir jetzt die Aussicht zu dieser Waffe in dem Bewußtsein, daß der Zeitpunkt für ihre erfolgreiche Anwendung gekommen sei, die wir als eines der wirksamsten Mittel zur Erreichung des Friedens betrachten.

Wir sehen auch heute noch auf dem Standpunkt des von Wilson vorgeschlagenen Friedens der niemanden in seinen Lebensbedingungen angreifen, niemanden demütigen will und geeignet ist, einen neuen Weltfrieden zur Grundlage zu dienen. Wir sind auch heute noch zu Verhandlungen bereit, sobald wir die Bürgschaft gewinnen, daß unsere Feinde zur Erreichung eines solchen Friedens zu verhandeln geneigt sind.

So lange dies jedoch nicht der Fall ist, so lange unsere Feinde und nach dem Leben trachten, sind wir genötigt und entschlossen, zur Zurückgewinnung dieses unermesslichen völkerechten Ansehens und aller berechtigten Mittel zu beistehen, die zur Gewährleistung des Erfolges geeignet sind.

Nach dem Grafen Tisza ergriff Graf Apponyi von der Unabhängigkeitspartei das Wort.

Er wies auf die Verantwortung des Friedensangebotes der Mittelmächte durch die Entente hin, die solche Herbeden erreichen habe, welche die Zerstückelung Ungarns zur Folge hätten würden. So lange ein Ungar in der Welt lebt, fuhr der Redner fort, kann von einem derartigen Frieden keine Rede sein. Es liegt daher nichts über, als den Krieg mit der größten Energie fortzusetzen. Je früher die Entente desto mehr ist Aussicht, unsere Feinde von ihrem wahnwichtigen Programm auf eine solche Grundlage zurückzuführen, welche einen Friedensschluß ermöglicht. Er nehme die Erklärung des Ministerpräsidenten über den U-Bootskrieg in der Hoffnung zum Kenntnis, daß dieser Frieden beschleunigt werde.

Graf Andrassy sagte darauf:

Eben, weil das menschliche Gefühl gegen die Verheerung des Krieges sich empört, und weil er den Frieden herbeisehnen könne er einem Kampfe mit allergrößter Energie zu. Deutschland habe in den Verhandlungen über die Einschränkung des U-Bootskrieges betont, es erwarte, daß Amerika mitwirke und daß die Menschheit gegen die das internationale Recht verletzende Kriegsführung Englands beschützt werde. Sollte es sich in dieser Erwartung täuschen, so werde es seine Handlungsfreiheit zurückzulassen. In dieser Erwartung habe sich nun Deutschland getäuscht. Amerika habe keinen Schritt zur Eindämmung der Uebergriffe Englands unternommen, so daß die im vorkrieg angefangene Handlungsfreiheit vollständig zu Recht bestände. Er wünsche, daß die braven Leute Deutschlands und der Monarchie einen siegreichen Frieden erringen werden. Er nehme ebenfalls die Erklärung des Ministerpräsidenten zum Kenntnis.

Graf Michael Karolji (Karolyi-Gruppe) führte aus, er könne den verschärften U-Bootskrieg nicht in vollem Maße billigen und würde es lebhaft bedauern, wenn es zwischen den Mittelmächten und Amerika zum Krieg käme.

Bekanntlich lebten mehr als zwei Millionen ungarische Staatsbürger in Amerika; ihr Schicksal drante sich im Falle eines Krieges kritisch gestalten. Er bedauere die Verschärfung des Krieges nicht bloß vom menschlichen Standpunkte, sondern auch vom pazifistischen Gesichtspunkte aus, da er sich das Ziel gesetzt habe, für den Weltfrieden zu kämpfen. Stefan Rafoszky (Meritate Volkspartei) führte aus, er könne die Auffassung Karoljis nicht teilen, auch er sei zu

Der Ruf an die Neutralen.

Bern, 6. Februar. Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Agentur. Präsident Wilson hat an die schweizerische Regierung eine Note gerichtet, in der er diese einladet, sich dem Vorgehen Amerikas gegenüber Deutschland anzuschließen. Der Bundesrat hat sich heute in einer besonderen Sitzung mit dieser Note befaßt. Die Meldung, daß die Schweiz mit der Vertretung der deutschen Interessen in Amerika betraut wurde, ist verfrüht, dagegen besteht nach Erkundigungen der Schweizerischen Telegraphen-Agentur kein Zweifel darüber, daß die Schweiz gegebenenfalls einen solchen Antrag annehmen werde.

Bern, 6. Februar. Die „Zürcher Post“ und das „Bernener Nachrichtenblatt“ vernachlässigen: Der Schweizer Bundesrat werde





**Familiennachrichten.**

**Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer**  
 - Filiale Breslau. -  
 Am 5. Februar d. J. starb das Mitglied  
**Franz Wolf.**  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. d. M.,  
 nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Belvedere-  
 Kirchhofes aus statt. 7655  
 Um zahlreiche Beteiligung bitte  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

Von heute ab werden Kohlrüben auch ungeputzt an  
 die Verbraucher abgegeben. Der Preis für diese Kohlrüben  
 ist auf 6 1/2 Pfg. für das Pfund (gegen 8 Pfg. für gepulste  
 Kohlrüben) festgelegt. Auf die Kohlrübenmarke Nr. 8 dürfen  
 bis zu 6 Pfund ungeputzte Kohlrüben (gegen 6 Pfund gepulste)  
 abgegeben werden. 7663  
 Breslau, den 7. Februar 1917.

**Der Magistrat, Kartoffelversorgung.**  
 Dr. Paris, Stadtrat.

**Stadtverteilungsstelle.**

Die Geschäfte der Sektion V des Verpflegungs-  
 ausschusses sind vom 5. Februar 1917 ab auf die Stadt-  
 verteilungsstelle übergegangen und werden hier in einer be-  
 sonderen

Abteilung für „Nährmittel und Eier“  
 weiter geführt. Die Geschäftsräume befinden sich bis auf  
 weiteres im Zimmer 22a und 23 des Rathauses.

Alle Zuschriften über die Angelegenheiten der bisherigen  
 Sektion V sind an die Stadtverteilungsstelle zu richten.  
 Die Abteilung „Spiritusversorgung“ ist am 3. Fe-  
 bruar 1917 nach Schloßstraße 2, 1. Stock, verlegt worden.  
 Alle Schreiben, die für eine Abteilung der Stadtver-  
 teilungsstelle bestimmt sind (auch die, welche die Abteilungen  
 in Ring 6, Schloßstraße 2/Junkerstraße 1/3 betreffen), sind  
 lediglich an die Stadtverteilungsstelle, Stadthaus,  
 Zimmer 61 zu richten.

Breslau, 6. Februar 1917. 7664  
**Der Magistrat, Stadtverteilungsstelle.**  
 Dr. Wagner.

**Verein „Frauenwohl“.**

Donnerstag, den 8. Febr., 8 1/2 Uhr abds., im Magdalienengymnasium  
**Vortrag des Herrn Professors Dr. Wohlaue:**  
 „Die Frau im Wirtschaftskampf fürs Vaterland.“ 7664  
 Eintritt frei. Gäste (Männer und Frauen) willkommen!

**Zur Kenntnisaahme!**  
 Für die letzte „Circus-Busch-Woche“ lesen wir,  
 der vielen Anfragen halber, den verehrlichen  
 Interessenten ergebenst mit, daß wir außer zu  
 den Abendvorstellungen auch zu den Nachmittags-  
 vorstellungen sämtliche Billets zu den Vorzugs-  
 preisen für Kinder und Militär vom Feldwebel  
 abwärts in unserem Verkehrsbüro zum Verkauf  
 halten. Für Sonnabend, 10. Februar und Sonn-  
 tag, 11. Februar, sind die Billets schon heute  
 an unseren Kassen zu entnehmen.  
**Verkehrsbüro Barasch.**

**Empfehlenswerte Bücher**

aus dem Gebiete der Naturwissenschaft zur Hälfte  
 des Preises.  
 Ludwig Wülfel, Menschwerdung; Ludwig Wülfel, Massen u. Völk-  
 er; Dr. C. Theising, Fortpflanzung und Vererbung; Dr. A. Solo-  
 lowetz, Aus dem Seelenleben höherer Tiere; Dr. G. Braun,  
 die Erdgeschichte der Vögel; Wilhelm Ohwald, Die Mächte  
 des Lebens; Hans Günther, Elemente und Elektrochemie;  
 Hans Günther, Tele-rachie und Telephonie.  
 Die Bändchen sind in reichem Umschlag und mit zahlreichen  
 Illustrationen und Tafeln.  
 Band statt 1 Mk. nur 50 Pfennige. Modernes Antiquariat.  
 Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsträger.

**Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek.**

Heft 12. Vom medizinischen Überleben. Heft 13. Das  
 Verhalten der Arbeiter in der Gesundheitspflege des Arbeiters.  
 Heft 14. Ernährung und Heilung des Sottens. Heft 15. Ge-  
 schichtliche Entwicklung in der Arbeiterfamilie.  
 Jedes Heft kostet 20 Pfennige.  
 Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsträger.

**Stadt-Theater.**

Wittwoch 7 1/2 Uhr:  
 „Der Freischütz“  
 Donnerstag 7 Uhr:  
 „Faust“ 7671  
 Freitag 7 Uhr:  
 „Die Räuber“  
 Samstag, 10. Februar, Anfang 7 1/2 Uhr:  
 „Das Gastspiel des Hammet-  
 jägers John Forsell“  
 „Mona Lisa“  
 Montag, 12. Februar, Anfang 7 1/2 Uhr:  
 „Das Gastspiel des Hammet-  
 jägers John Forsell“  
 „Der Kiegende Holländer“.

**Lobe-Theater.**

Wittwoch 7 1/2 Uhr:  
 „Die verlorene Tochter“  
 Donnerstag:  
 „Könige“ 7600

**Thalia-Theater.**

Wittwoch 7 1/2 Uhr:  
 „Heiden Schützen“  
 Donnerstag:  
 „Hofganz“ 7600

**Schauspielhaus**

Cyrenellen-Operette. Telef. 2535  
 Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
 „Die Kaiserin“ 7612  
 Donnerstag abends 7 1/2 Uhr:  
 „Die lustigen Weibchen“  
 Freitag 7 1/2 Uhr:  
 „Das Desimädelhaus“.

**Liebig Theater**

Täglich 7 1/2 Uhr:  
 Der neue große  
**gewaltige**  
**Februar-Spielplan.**

**Bransendon Belfall**  
 entfesselt  
**Lora,**  
 „die Primadonna“  
 in Perzina's  
**Papagelen-Kabarett**  
 mit dem Lied:  
 Ich hab'  
 mich ergeben..

**Otto Röhr,**  
 mit seinen Schlägern.  
**Acosta**  
 der jugendliche Kraft-  
 u. Salon-Jongleur.  
**Bacchus Jacoby**  
 Unsere  
 Helden von der Somme  
 Kolossal-Bronzegruppen  
 usw. usw.

**Viktoria-Theater**

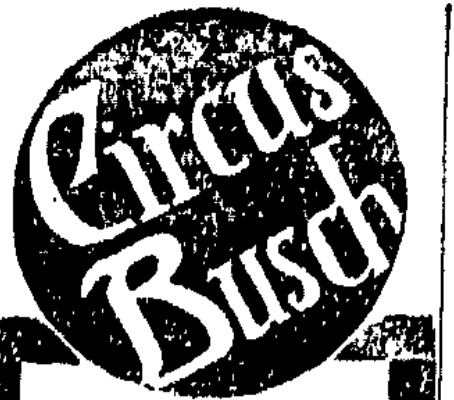
Täglich 8 Uhr  
**Unter der**  
**blühenden Linde**  
 Gastspiel Max Walden.

**Zeltgarten**

Die neuen  
**Februar-** 7656  
**Spezialitäten**  
 u. a.:  
**Berger u. Partner**  
 Akrobaten in höchster  
 Vollendung.

**Glüh-Punsch**

alkoholfrei, 3/4 Literflasche 1.60 M.  
**Paul Glatzel, Breslau,**  
 Korn-Brennerei. 7658



**Letzte Woche!**

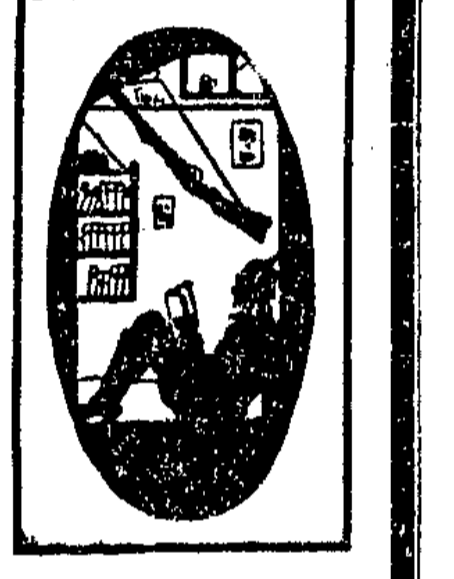
Mittwoch, 7. Februar  
**2 Vorstellungen 2**  
 nachm. 4 Uhr u. abds. 7 1/2 Uhr  
 In beiden Vorstellungen das  
 angekündigte Abendprogramm  
**Mexikanische Lynchjustiz,**  
 1000 Fatme Suleika,  
 Menschenaffe Urian,  
 Saxon's Glückssack,  
 Familie Lustig, Gollath,  
 „Ein Wintermärchen.“  
 Die ermäßigten Wochen-  
 tags-Preise:  
 0.40, 0.95, 1.40, 1.90, 2.15.  
 Nachmittags halbe Preise f.  
 Kinder u. Militär vom Feld-  
 webel abwärts auf Sitzplätze  
 Vorverkauf: Verkehrsbüro  
 Barasch und Circuskasse.  
 Der Oberring ist gut gebettet!  
**Letzte Woche!**

**Zähne**

Plomben,  
 Reparaturen,  
 Umarbeitungen  
 ohne Preiszuschlag (auch Teilzahlg.).  
 Antwort in 1 Tage. 7497  
**Schlebs, Reuschestr. 13.**

**Strohölze**

Freund & Krebs  
 Karlstrasse 30  
 Jeder Art an der Hofkirche  
 Annahme von Umformölzen.



**Gute Bücher**

lesen unsere Soldaten  
 gern in den Stunden  
 der Ruhe : : :  
 Zu beziehen von der  
 : Buchhandlung :  
**Volkswacht**  
 Breslau, Pl. Graupenstr. 5.

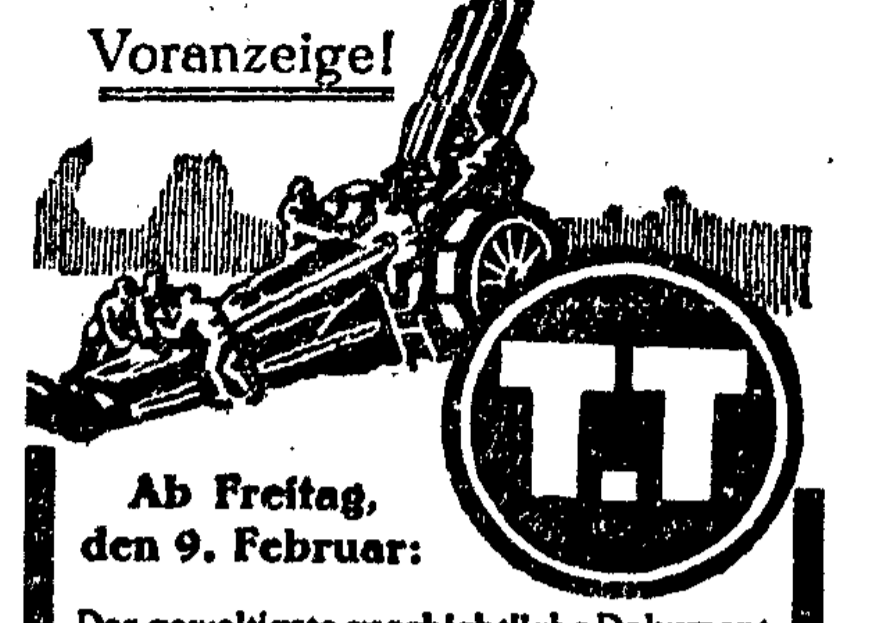
Die Versorgung der  
 Kriegsteilnehmer  
 ihrer Familien u. ihrer  
 Hinterbliebenen.  
 Preis nur 30 Pfg.  
 Zu beziehen durch die Expedition

**Arbeiter-**

**Frauen**  
 berücksichtigt bei Euren  
 Einkäufen stets die  
**Interenten der**  
**„Volkswacht“.**

Ein Knabe, der Lust hat  
**Gürtler**  
 zu werden, melde sich  
 7657  
 Chiauierstraße 35.

Deutsche Frauen und Mädchen bringt  
 Eure goldenen Ringe und Armbänder  
 der Goldankaufsstelle! 7630



Ab Freitag,  
 den 9. Februar:

Das gewaltigste geschichtliche Dokument  
 in 3 Akten  
**Die Schlacht**  
**an der Somme**

Die ersten amtlich militärischen Original-Auf-  
 nahmen, welche mit allerhöchster Genehmigung  
 öffentlich zur Vorführung gelangen, zeigen in  
 furchbarer Wirklichkeit:  
 Gewaltige Minenexplosionen u. Kanonen-Duelle  
 Schützengräben im Kampfgewirr  
 Trommelfeuer - Sturmangriffe  
 Handgranatenkämpfe  
 Bergung und Verpflegung unserer  
 verwundeten Helden und Feinde  
 sowie die Ruinen der zerstörten Ortschaften usw.

Die gesamte deutsche Tages-  
 presse bringt spaltenlange  
 begeisterte Artikel über den  
 Somme-Film, welcher den un-  
 erschrockenen Heldenmut  
 unserer tapferen Krieger  
 zeigt, die unter den schwie-  
 rigsten Umständen, inmitten  
 von Tod und Verderben, für  
 das teure Vaterland ihr Le-  
 ben mit Begeisterung aufs  
 Spiel setzen.

**Arbeitsmarkt.**

**Arbeitsmarkt - Inserate**  
 in der Volkswacht kosten die kleine Zelle  
**nur 15 Pfennige**

**Kutscher** für leichtes Fuhrwerk  
 mit guten Zeugnissen,  
 stadtkundig, suchen  
**Gebr. Rawitsch, Klosterstraße 86.**

**Straßenhändler für**  
**Zeitungsverkauf**  
 können sich melden 7605  
**Expedition der Volkswacht**  
 Neue Graupenstrasse Nr. 5.

**Bestellschein.**  
 An die  
**Volkswacht - Buchhandlung**  
**Breslau.**  
 Bestelle 1 „Der Herr der Welt“ — gebunden Mk. 1.75  
 in Wochenraten zu 50 Pfg. — Betrag anbel.  
 (Nichtzutreffendes zu durchstreichen.)  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Ort u. Strasse: \_\_\_\_\_

**Der Herr der Welt**  
 von  
**Adolf Mützelburg**  
 4 Bände in 2 Bänden schön gebunden  
**nur 1.75 Mk.**

Auch in Wochenraten ohne Preiserhöhung.  
 von  
**Adolf Mützelburg**  
 4 Bände in 2 Bänden schön gebunden  
**nur 1.75 Mk.**



Der entlarvte Polizeispigel

Wohl Hoff Franz (nicht Franz). In den sozialdemo-
kratischen Verein ließ er sich als 'Hafensührer' einschreiben.

Die Ausnutzung der Lebensmittel-
marken.

Dah die Lebensmittelkarten nicht von jedermann voll nutz-
bar sind, ist bekannt. Nicht weniger bekannt ist der dar-
aus hervorgehende schamhafte Handel mit unausgenutzten

Bestraut wurden in Breslau 185 und in der Umgegend 18
Familien, deren Einkommen zwischen 54 Mark und 350 Mark

In Gruppe A wohnten 45 Familien alle stützen voll aus,
lobet jedoch auch solche mit nicht geringem Einkommen Schul-

In Gruppe A übersteigen bei 34 Familien schon die fast
ausreichlich für Lebensmittel gemachten Ausgaben die gesamte

Ed. Raempfers Kriegsdenkblatt für die
'Schweigende Vor'

Liebenen hat die Kommission 'Schweigende Vor' des
Nationalen Frauenbundes die Kunst ihren guten Frieden

Nach Weltkriegs Friedenziel: Nach blutigem Lagermord reitet der
Kriegsgott heim. Dieser sich legt er eine verwitterte Welt und

Das Bild ist ein echter 'Kraempfer' und ein berechnetes
Werkzeug, wohl wert, in jedem deutschen Hause eine dauernde

In anderen Großstädten, z. B. in Frankfurt a. M. und
Stuttgart, hat der Vertrieb ähnlicher Kunstblätter der Kriegs-

Vom 7. Februar ab keine privaten Einschreibepaalete
mehr.

Es wird gemeldet: Durch Einschränkung der Zahl der
Einschreibepaalete, durch zunehmenden Mangel an geschultem Per-
sonal, an Postwagen und Kraftwagen steigern sich die während

Die Annahme von Paaleten an Kriegsgefangenen
in England und Portugal, sowie in den englischen
und portugiesischen Besetzungen ist bis auf weiteres ebenfalls

Verzug städtischer Lebensmittel durch Aufstalten.

Ein Grund der Lebensmittelverknappung vom 12. Oktober 1916
haben Krankenanstalten, Sanatorien, Almsitten, Waisenhäuser, Er-
ziehungsanstalten usw. für die in ihnen untergebrachten Personen,

Keine Zahlungen in Gold und Silber an Kriegs-
gefangene und russisch-polnische Arbeiter.

Das stellvertretende Generalkommando des VI. Armeekorps
erläßt folgende Anordnung:
§ 1. Zahlungen jeder Art in Gold oder in 5-, 3- oder

Von der Stadtverteilungsstelle.

Die bisherige Sektion V des Versorgungsamtsausschusses ist
jetzt als Abteilung für Nahrungsmittel und Eier der Stadt-
verteilungsstelle angegliedert.

Ein Kind verbrannt.

Am Dienstag, mittags 12 1/2 Uhr, wurde die Feuerwehr
nach dem Hause Meißnerstraße 10 gerufen. Als sie dort ein-
traf, hatten Bewohner des Hauses bereits das Feuer, das in

Kriegszeit und Berufswahl der Schulklassen.

Die Eltern weisen an diesen Opfern zur Entlastung kommenden
Kinder haben eine schwere Aufgabe zu lösen, wenn sie für ihre
Kinder einen Beruf wählen sollen.

Stierabend. Am 1. Februar veranstaltete der Leiter
der Charlottenstraße, Herr Mittelmeier, Kosteuführer,

Am 1. Februar veranstaltete der Leiter der Charlottenstraße,
Herr Mittelmeier, Kosteuführer, im Saale des evangelischen Vereinshauses,
Hollsteinerstraße, einen Stierabend, der sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte.

maske der Vorzüge noch recht einbringlich, was aufgefam-
melte Kapital dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen und die
neue, in nächster Zeit zu erwartende Kriegsrente recht

\* Kranten- und Verabstaltungs 'Hoffnung'. Die im
Nationalen abgehaltene Generalsammlung erobert eine weitere
erfolgreiche Finanzierung der Rasse. Der gedruckte Bericht weist
wies genau 1915 eine Vermehrung des Reichsstandes um

\* Rechte Kinderrecht. M. G. H. schreibt uns zu unserem
Anfall vom 26. Januar, daß die Annahme, die Firma habe
sich auf tragend einem Wege die Adressen der Gewerbetreibenden

\* Arbeitslosen. In der Zeit vom 27. Januar bis
2. Februar sind Goldschmied im Goldwerke von 25.200,00 Mk.
angefallen worden. Insoweit für 24.816,53 Mk. zu verkaufen

\* Stabenbrände. Am Dienstag, mittags kurz vor 12
Uhr, entstand Feuer in einer im Hause Döschstraße 19

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'

\* Theater, Konzerte und Veranstaltungen.
(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)
\* Stadttheater. Heute abend 7 1/2 Uhr: 'Der Freischütz'



Briefkasten.

Der von uns sehr zum Ausdruck kommende Roman 'Stiefmutter' wird nach Beendigung (Nov.) in Buchform in unserem Verlag erscheinen. Der Preis beträgt 1 Mark.

1. Fr. G. 2. Fr. 1. Ich meine, das Manu verbrannt, nicht abzuwaschen. Wenn Sie die Sache verschleimen, so ist die Unschönheit nicht zu vermeiden. Sie können sie nur an eine geeignete Stelle weitergeben.

2. J. S. Briefkasten. Die Abkündigung an Kriegsverweigerer (nicht mehr) abzuwaschen, wenn sie Gesundheit erwerben oder leisten wollen. In andern Fällen gibt es eine Pflichtenpflicht. Die höchste Abkündigung beträgt bei Ihnen 3000 Mk. Sie können aber auch weniger bekommen.

Landmannmann Koda. Eine Entscheidungsfähigkeit wird immer vom Zivilgericht (Landgericht) durchgeführt, auch jetzt im Krieg.

Fr. G. 2. Briefkasten. Sie sind nicht verpflichtet, Ihren Namen zur Konfirmation zu schicken; es kann Sie niemand dazu zwingen.

3. Friedenschätze. Die Kriegswundenhilfe hat mit den Kriegswunden für das Kind gar nichts zu tun. Das Entbindungsgeld muß, wenn auch das Kind halb stirbt, voll gezahlt werden, ebenso das Wochenlohn; freilich, vom Entbindungsgeld kann nur so lange die Rede sein, wie das Kind gestillt wird. Also dem Entbindungsgeld und Wochenlohn dürfen die Kriegswunden nicht abgezogen werden.

V. A. Schreiben Sie an den Magistrat der Stadt Königshütte. Abkündigung für Behördemitteilung.

Mr. Mohan. Es ist doch — gefasste gesagt — ungebührlich, wenn man Kaufleute zu verlangen, aber nicht einmal seinen Namen anzugeben. Außerdem haben wir schon so häufig im Briefkasten mitgeteilt: Wer seinen Namen nicht genau angibt und seine Wohnung, der bekommt keine Auskunft. Deutlicher können wir doch nicht sein.

Fr. G. 2. Briefkasten. Vor vier Monaten haben Sie an die Kriegswundenhilfe der Frau Kronprinzessin in Potsdam geschrieben und heute noch keine Antwort. Das Kind ist inzwischen fünf Monate alt geworden. Schreiben Sie nur noch mal nach Potsdam. Vergessen Sie nicht, es gehen viele tausende solcher Mütter ein. Da vergehen Wochen und Monate, so die gewünschte Antwort eingibt. 2. Sie haben die 10 Prozent an den nationalen Frauendienst ganz falsch verstanden. Er kommt Sie von der Stadt, um bedürftige Kriegsfamilien zu unterstützen. Damit ist aber nicht gesagt, daß die 10 Prozent genau in jedem einzelnen Falle an die Familien zu zahlen sind. Der Nationale Frauendienst prüft vielmehr jeden einzelnen Fall und gibt in dem einen Falle mehr, in dem andern weniger an Unterstützung.

W. Tersch-Ella. Das ist ganz unüblich. Der Vater eines unehelichen Kindes hat kein Recht, das Kind an sich zu nehmen und das Zahlen der Mütter allezeit einzufordern. Das Kind kann und darf Ihnen der Vater nicht wegnehmen.

J. Wörther. Sie müssen sich an das Gewerbeamt, an der Elisabethstraße 3/4, wenden, wenn es sich darum handelt, den Arbeitgeber zu verklagen. Weiter gehen Sie bei Purov des Schneider-Verbandes, Margaretenstraße 17, um sich über die Löhne genau zu erkundigen.

Fr. G. 2. Briefkasten. Versuchen Sie es mit einem neuen Antrage auf Abkündigung; er ist bei der Polizeiverwaltung zu stellen.

Fr. G. 2. Briefkasten. Was durch die Spendenbereitschaft der Mittelschule aufgenommen, wenn Sie vier Jahre die Mittelschule besucht haben. Erkundigen Sie sich in der Mittelschule, Lehndamm 24.

3. 2. Briefkasten. Was durch die Spendenbereitschaft der Mittelschule aufgenommen, wenn Sie vier Jahre die Mittelschule besucht haben. Erkundigen Sie sich in der Mittelschule, Lehndamm 24.

3. 2. Briefkasten. Was durch die Spendenbereitschaft der Mittelschule aufgenommen, wenn Sie vier Jahre die Mittelschule besucht haben. Erkundigen Sie sich in der Mittelschule, Lehndamm 24.

Denkt an die Goldankaufsstelle im städt. Rathaus zu Breslau.

Bei Abnahme Ihres Schvermögens wenden Sie sich an den Fachmann seit 1877 Optiker Garal, Breslau, Albrechtstraße 3.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

- Alkoholfreie Getränke. Bilz-Sinalco. Bäckereien und Konditorien. Berufskleidung, Wäsche. Bier-Verleger. Brauerei Adler. Brauerei Sacrau. Brauerei 'Zim Nassbaum'. Brot & Gebäck. Drogen und Farben. Eisen- u. Stahlwaren. Färberei u. Wäscherei. Fisch, Fleischwaren und Delikatessen.

- Fleischwaren u. Wurstfabriken. Galanterie- und Spielwaren. Gardinen, Teppiche. Herren-Garderobe. Kinematographen. Kolonialwaren. Korsetts. Manufaktur-Modewaren. Möbel-Magazine. Papier- und Schreibwaren. Photographische Ateliers. Putz, Möbel. Seifengeschäfte. Schankwirtschaften. Schuh- u. Schuhmacher. Seidel & Co. Schuhwaren. Seifenpulver. Schirm- u. Stühle. Waren- u. Kaufhäuser. Wäsche, Trikotagen. Werkzeug- u. Baugeschäfte. Woll- und Zellwaren. Zigarren u. Zigaretten.

Konsum- und Sparverein 'Vorwärts' für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H. Arbeiter! Spart Euer Geld in der Sparkasse des 'Konsumvereins Vorwärts'. Spargelder werden mit 4 Prozent verzinst.

- Konfakturen und Schokoladen. Lederwaren und Sattler. Milch- und Butterhandlungen. Manufaktur-Modewaren. Möbel-Magazine. Karsunsky. Papier- und Schreibwaren. Photographische Ateliers. Putz, Möbel. Seifengeschäfte. Schankwirtschaften. Schuh- u. Schuhmacher. Seidel & Co. Schuhwaren. Seifenpulver. Schirm- u. Stühle. Waren- u. Kaufhäuser. Wäsche, Trikotagen. Werkzeug- u. Baugeschäfte. Woll- und Zellwaren. Zigarren u. Zigaretten.

- Alkoholfreie Getränke. Bilz-Sinalco. Bäckereien und Konditorien. Berufskleidung, Wäsche. Bier-Verleger. Brauerei Adler. Brauerei Sacrau. Brauerei 'Zim Nassbaum'. Brot & Gebäck. Drogen und Farben. Eisen- u. Stahlwaren. Färberei u. Wäscherei. Fisch, Fleischwaren und Delikatessen.

- Fleischwaren u. Wurstfabriken. Galanterie- und Spielwaren. Gardinen, Teppiche. Herren-Garderobe. Kinematographen. Kolonialwaren. Korsetts. Manufaktur-Modewaren. Möbel-Magazine. Papier- und Schreibwaren. Photographische Ateliers. Putz, Möbel. Seifengeschäfte. Schankwirtschaften. Schuh- u. Schuhmacher. Seidel & Co. Schuhwaren. Seifenpulver. Schirm- u. Stühle. Waren- u. Kaufhäuser. Wäsche, Trikotagen. Werkzeug- u. Baugeschäfte. Woll- und Zellwaren. Zigarren u. Zigaretten.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

- Brier. Arbeiter-Konfektion. Bierbrauereien. Holz- u. Kohlenhandlung. Hüte, Mützen, Pelzwaren. Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. Möbel- u. Sarg-Magazin. Restaurant. Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.

- Bunzlau. Glogau. Jauer. Neumarkt. Ohlau. Trikotagen, Weiss- u. Wollwaren. Herren- u. Knaben-Garderobe. Seifen, Parfümerien. Bier-Brauerei. Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion.

- Möbel, Konfektion, Schuhwaren. Kreusel, Karl, Ring. Posament-, Weiss- u. Wollwaren. Schuhwaren. Zigarren und Zigaretten. Strehlen. Trebnitz. Bäckerei, Konditorien. Brauereien. Manufaktur-, Arbeiterkont.

- Nähere Umgebung Breslaus. Cosel. Dt.-Lissa-Stabelwitz. Brauer. Brauereien. Manufaktur-, Arbeiterkont.

- Klettendorf-Hartlieb. Lokale a. d. Oder. Gr.-Mochbern. Kolonialw., Drogen, Fahrrad. Schnittwaren, Kolonialwaren.

- Maria-Höfchen. Oswitz. Rosenthal. Kl.-Tschansoh. Bäckerei. Kolonialwaren.